

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure

Band: 7 (1940)

Heft: 23

Artikel: Die Erdgasvorkommen am obern Langensee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erwarb eine Gruppe deutschschweizerischer Grossindustrieller Konzessionen zur Bitumengewinnung im Kanton Genf. In deren Auftrag führte dann Dr. Arnold Heim zusammen mit Dr. A. Hartmann ausgedehnte Erdölforschungen im Kanton Genf durch. Dr. Heim kam auf Grund seiner Forschungen zur Ansicht, dass die Aussichten auf Erdölgewinnung im Kanton Genf nicht glänzend, aber keineswegs hoffnungslos sind. Seine Vorschläge zur Durchführung von Versuchs-schächten und Sondierbohrungen kamen nicht zur Ausführung, da nach Beendigung des Weltkrieges das Interesse für Erdölaufschlussarbeiten schwand.

J.K.

3. Die Erdgasvorkommen am oberen Langensee.

Die seit mehr als 100 Jahren bekannten Gasvorkommen am Langenseeufer von Locarno bis Vira sind vom Basler Erdölgeologen A. Werenfels (A. Werenfels: Die Gasvorkommen im oberen Lago Maggiore, Eclog. Geol. Helv. Dez. 1939) in der letzten Zeit neu untersucht worden. Gasquellen wurden beobachtet bei Rivapiana bei Minusio, an der Mündung der Verzasca, bei Magadino und Vira. Die stärkste Gasquelle befindet sich östlich Magadino neben der Dampfschifflande; sie ergibt eine Tagesproduktion von ca. 4 Kubikmeter. Eine von der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt durchgeführte Untersuchung einer Probe dieser Gasquelle ergab als Hauptbestandteile 85% Methan und 10% Stickstoff + Edelgase. Eine Untersuchung auf den Heliumgehalt, welche in der physikalischen Anstalt der Universität Basel vorgenommen wurde, zeitigte für den Prozentgehalt eine obere Grenze von ca. 1 Promille.

Die Frage der Herkunft der Gasvorkommen am oberen Langensee ist schwierig zu lösen, da die Gasanalysen Anklänge sowohl zu Sumpfgas als auch Kohlen- und Erdölgas aufweisen. Einen Fingerzeig bietet die geologische Lage der Erdgasvorkommen. Sie treten in der Nähe der insubrischen Überschiebung auf, einer der bedeutendsten Dislokationen des ganzen Alpengebietes, die von zahlreichen Parallelbrüchen begleitet ist, welche dem Erdgas das Emporsteigen zur Erdoberfläche ermöglichen können. Vermutlich sind unter der insubrischen Überschiebungsfläche in gehöriger Tiefe bituminöse Gesteinspakete eingeschlossen, aus denen durch chemische Umsetzung das Erdgas entstanden sein könnte. In der Val Morobbia treten übrigens stark bituminöse Dolomite an die Oberfläche.